18. Armee-Bulletin.

Den aus Ungarn einlaufenden Mittheilungen zu Folge erfreuen sich unsere Waffen allenthalben eines glänzenden Erfolges.

Vom F. M. L. Baron Csorich, welcher mit einem Theile des 2ten Armeecorps der Gorgey'schen Rebellen-Armee-Abtheilung in die Richtung gegen die Bergstädte gefolgt war, langt so eben der Bericht ein, daß er am 21. d. die starke feindliche Stellung auf dem Plateau vor Schemnitz mit der Brigade Wyß in Front und Flanke angegriffen, das Dorf Windschacht mit Sturm genommen, den Feind auf allen Puncten vertrieben habe, und des andern Tages nach einem kurzen Gefechte mit der Arriergarde des Feindes in Schemnitz eingerückt sei.

Bei diesen Gefechten wurden von unsern tapfern Truppen 12 Kanonen, 10 Mörser, mehrere Munitionskarren, sehr viele Waffen und Gepäck erobert, von den dort aufgestellten 12ten, 23sten und 33sten Honved-Bataillons das letztere ganz zersprengt, über 500 Gefangene gemacht, worunter 1 Offizier und 145 Mann von Alexander Infanterie und der Chef des Generalstabs Görgeys, der ehemahlige Oberlieutenant Pustelnik. Außerdem verlor der Feind 60 Todte und 120 Verwundete.

Unserer Seits beträgt der Verlust 2 Offiziere, 6 Mann an Todten und 13 Mann Verwundete.

4 Compagnien des 2ten Jäger-Bataillons haben den wiederholten Sturm auf Windschacht mit ausgezeichneter Bravour ausgeführt; eben so das 12te Jäger-Bataillon unter Oberst Collery, gefolgt von einer Pionnier-Compagnie, bei Hodritz mit großer Tapferkeit gefochten und allein 5 Kanonen von obgedachter Gesammtzahl erbeutet.

Der Feind zog sich auf der Sohlerstraße, verfolgt von unserer Truppe zurück.

Gleichzeitig beabsichtigte General-Major Götz von Mossocz aus, Kremnitz über Oberstuben und Turzek in Verein mit der von Rudno anrückenden Colonne des General-Majors Sossay anzugreifen. Da aber letzter Herr General-Major am Tage vor dem Angriff, von dem Herrn F. M. L. Simunich den Befehl erhielt, nach Neutra zurückzukehren, um daselbst zur Pacification des bereits occupirten Landtheiles mitzuwirken, so mußte sich Herr General-Major Götz begnügen seine Stellung bei Mossocz zu behaupten, um das Turoczer Comitat vor den durch F. M. L. Csorich geschlagenen und zerstreuten Insurgenten zu schützen.

Die endlich anzuhoffende Einnahme Leopoldstadt's und die Besetzung von Neuhäusel durch die Brigade Neustädter, dürften hinreichen, um den guten Geist, der sich allenthalben im Trentschiner Comitate zu entwickeln anfängt, zu kräftigen, die Gemüther zu beruhigen, und zur Herstellung der gesetzlichen Ordnung beizutragen.

Bei Szolnok benützten die an der Theiß sich sammelnden Insurgenten das Zufrieren des Flusses, um die Avantgarde des Generals Ottinger, welcher die Brücke besetzt hatte, zu umgehen. Da nun eine längere Besetzung der Brücke bei dem Umstande, als der zugefrorene Fluß allenthalben zu passiren war, unnöthig geworden, so ließ General Ottinger diese nur aus Cavallerie bestehende Avantgarde gegen Czegled abrücken, bei welcher Gelegenheit die Majors 2te Escadron von Graf Hardegg Kürassier auf eine sie verfolgende Division von Kaiser Husaren, eine so glänzende Attaque machte, daß diese Husaren-Division ganz geworfen wurde, mehrere Leute todt auf dem Platze liegen ließ und ein Rittmeister mit 18 Mann gefangen genommen wurde. Nachdem General-Major Ottinger, durch die nachgesandte Infanterie verstärkt, bei Szegled eine geeignete Position genommen, um die Insurgenten zu empfangen, zogen sich Letztere in aller Eile bei Szolnok über die Theiß zurück.

Feldzeugmeister Graf Nugent, welcher gegen Fünfkirchen vorzugehen beabsichtiget, hat durch General-Major Baron Dieterich und seine aus Infanterie, Cavallerie und Artillerie bestehende starke Brigade, Kaposvar besetzen lassen, um durch diese Vorrückung das Sümegher und Baranyer Comitat von den daselbst noch herumirrenden Honved und Rebellen, die ein gewisser Damjavich, gestützt auf den Zufluchtsort, welchen ihnen Essegg biethet, zu sammeln sucht, zu säubern, und daselbst, wie es Oberst Baron Horvath im Stuhlweißenburger Comitate gethan, die gesetzliche Ordnung wieder herzustellen und das Wirken der Regierungs-Commissäre möglich zu machen.

Feldmarschall-Lieutenant Dahlen organisirt die im Lande entbehrlichen Grenztruppen und wird demnächst auf dem rechten Drau-Ufer gegen Essegg vorrücken.

Aus Werschetz meldet General Todorovich vom 20. Jänner: In Folge eines heftigen Gefechtes mit den Rebellen habe ich mit den Truppen des österreichisch-serbischen Armeecorps gestern den 19. Jänner l. J. Nachmittag Werschetz eingenommen und um 11 Uhr Nachts mein Hauptquartier dahin verlegt.

Am 18. Abends war das Corps zu dieser Unternehmung zwischen St. Michali und Alibunar versammelt und hatte noch während der Nacht Zicsidorf besetzt.

Mit frühestem Morgen wurde in 2 Colonnen gegen Werschetz vorgerückt, und zwar der serbische Oberst Knicanin mit dem Hilfscorps und Deutschbanater 2 Bataillons über Zicsidorf, der Rest des Corps unter meiner persönlichen Führung über Nicolincze Flachawatz.

Der Feind, welcher um 7 Uhr Früh mit der Hälfte seines Corps nach Zicsidorf an marschirt war, kehrte auf die Kunde von der Besetzung dieses Ortes durch unsere Truppen um 10 Uhr nach Werschetz zurück, zog den Ueberrest seines Corps an sich und marschirte um Mittag neuerdings gegen Zicsidorf ab. Als ich gegen 2 Uhr Nachmittags mit der Colonne in die Nähe von Werschetz kam, bemerkte ich den Rückzug der starken feindlichen Colonnen auf der Straße gegen Becskerek und machte sogleich die Anstalt zu seiner Verfolgung und Eroberung der noch vom Feinde besetzten Stadt.

Mittlerweile erfolgte aber schon der Angriff des Obersten Knicanin gegen die ihm entgegenkommende feindliche Colonne. Ich eilte unverzüglich mit einem Theile meiner Truppen zu seiner Unterstützung herbei, und der Feind wurde durch diesen Angriff in seinem Rücken gezwungen, seine Richtung zu ändern und den Rückzug auf der Straße nach Morawitza zu nehmen, wohin er bis zur einbrechenden Nacht lebhaft verfolgt wurde.

Wir haben über 20 Wagen mit Munition, Kupfer und Blei erbeutet, viele Waffen erobert und Gefangene gemacht.

Oberst v. Mayerhofer hat durch seine guten Dispositionen und thätige Mitwirkung bei der Ausführung, wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen. Eben so ausgezeichnet waren die Leistungen des serbischen Obersten Knicanin, des Hauptmanns Michael Ivanovich des Peterwardeiner, und des Capitänlieutenants Milekiks desselben Regiments. Hauptmann Kosavich und Oberlieutenant Stephanovich haben mit dem 3ten Deutschbanater Bataillon Beweise der größten Tapferkeit gegeben.

Unser Verlust ist, so viel ich bisher erfahren konnte, nicht bedeutend, jener des Feindes an Todten, Gefangenen und Ausreißern ansehnlich.

Wien, am 27. Jänner 1849.

F. M. L. Welden,

Militär- und Civil Gouverneur.

Aus der Buchdruckerei der Edlen von Ghelen'schen Erben.

Preis: Ein Kreuzer Convent. Münze.

Rb 4538